



## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Gelebte Tradition: Bayerischen Amateurtheaterverband nachhaltig unterstützen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert darauf hinzuwirken, den Verband Bayerischer Amateurtheater (VBAT) bei seiner gesellschaftlich und kulturell wertvollen Arbeit zu unterstützen und in seiner zukünftigen Entwicklung nachhaltig zu stärken. Hierzu soll in Absprache mit dem VBAT ein Konzept erstellt werden, welches den Verband in finanzieller und personeller Hinsicht unterstützen kann.

### **Begründung:**

Als Interessengemeinschaft repräsentiert der VBAT alle nicht professionellen Theatergruppen / Mitgliedsbühnen in Bayern. Derzeit betreut er 660 Theatervereine in seinen Bezirksverbänden. Dazu gehören neben Oberbayern, Niederbayern, Schwaben, Franken, Oberpfalz auch das Figurentheater. Deren organisatorische Strukturen sind sehr vielseitig: sie reichen von allgemeinen Theatergruppen über Sonderformen, wie Kinder- und Jugendtheater, Seniorentheater, Mundarttheater, Figurentheater und Puppentheater, Freilichtspiele, Passionsspiele, Kleinkunstabühnen und Kabarett-Ensembles, bis hin zu den bayerischen Volksbühnen.

Die Schwerpunkte der Verbandsarbeit liegen – unter anderem – auf dem Bereich der Aus- und Weiterbildung. Der VBAT führt jedes Jahr circa 50 Wochenendlehrgänge durch, um die Qualität seiner Mitglieder zu steigern. Zwischen 500 und 600 Teilnehmer werden so jedes Jahr weitergebildet. Neben der Herausgabe der Verbandszeitschrift „Bayerischer Theaterspiegel“ vergibt der Verband zudem jährlich den Amateurtheaterpreis „Larifari“, um die Spielqualität des

Amateurtheaters zu ehren und auch einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen.

In den vergangenen Jahren ist der Verband stetig gewachsen. Allein in den vergangenen Jahren um 60 Mitgliedsbühnen. Damit haben sich auch die Aufgaben der Geschäftsstelle kontinuierlich erweitert. Derzeit nimmt der Präsident seine Funktion im Ehrenamt wahr. Nach Aussagen des Verbands seien eine Spezialisierung der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter und eine Professionalisierung der Geschäftsführung unumgänglich, um dem vielseitigen Aufgabenspektrum auch weiterhin gerecht zu werden. Zur Umstrukturierung der bestehenden Personalstruktur müsse eine Erhöhung der jährlich staatlichen Betriebszuschüsse (derzeit 74.000) erfolgen. Der zurzeit amtierende Präsident wird aus Altersgründen im Sommer des Jahres 2019 ausscheiden und unter den gegebenen Rahmenbedingungen gestaltet sich die Suche eines Nachfolgers schwierig.

In Anbetracht der aktuellen Situation ist es wahrscheinlich, dass der Verband seine Mitgliedsbeiträge deutlich erhöhen und insbesondere seine Leistungen und Angebote für die Mitgliedsbühnen erheblich reduzieren bzw. sogar einstellen müsste. Der VBAT trägt jedoch gerade mit seinen vielseitigen Leistungs- und Unterstützungsangeboten, wie der Organisation und Koordination des Aus- und Fortbildungsangebots und der Bereitstellung von technischer Infrastruktur, maßgeblich zur Professionalisierung des Spielniveaus seiner Mitgliedsbühnen und dadurch zur aktiven Pflege des bayerischen Kulturguts bei. Eine Kürzung / Reduzierung dieser Leistungen hätte negative Auswirkungen auf die gesamte Amateurtheaterlandschaft in Bayern. Denn diese sorgen für eine kulturelle Grundversorgung und gemeinschaftliche Teilhabe gerade im ländlichen Raum des bayerischen Flächenstaates. Die ehrenamtlichen Akteure der Mitgliedsbühnen kommen aus allen sozialen Schichten und Generationen der Bevölkerung. Verstärkt wirken auch Migranten und Migrantinnen in den Theatergruppen mit. Amateurtheater sind Spiegel bayerischer Identität und wertvolles Moment gesellschaftlicher Integration.

Der VBAT leistet gerade durch sein breites und vielfältiges Unterstützungsangebot einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung im Bereich der kulturellen Bildung und sorgt für eine nachhaltige Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der regionalen Vielfalt in Bayern.